Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 100 (1993)

Heft: 8

Rubrik: Ausbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Textilindustrie vor neuen Revolutionen

Antrittsvorlesung von Prof. Urs Meyer an der ETH Zürich

Die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau brauche die besten Ingenieure, um die zahlreichen technischen Probleme zu bearbeiten. So Prof. Urs Meyer zu seiner Antrittsvorlesung im Auditorium Maximum der Eidgenösischen Technischen Hochschule Zürich am 27. Oktober 1993.

Die gefürchtete japanische Konkurrenz sei nicht besser bei der Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis. Vielleicht erfolgt nur die Forschung der Schweizer Textimaschinenindustrie auf wenig umsetzbaren Gebieten. In kurzen Firmenporträts wurden die Leistungen der Schweizer Textiltechnologie aufgezeigt. Systeme zur Herstellung von Textilien seien vielfältiger und komplexer als andere Fabrikationssysteme. Die Lösung für die Zukunft sieht Meyer in der Verbesserung seines «Produktes»; oder mit anderen Worten: Der Industrie müssen die fähigsten Ingenieure für die Forschung zur Verfügung gestellt werden.

Die angenehme Seite der Textiltechnik

Mit modischer Bekleidung, die von der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) zur Verfügung gestellt wurden, sowie mit funktioneller Sportbekleidung, wie der Motorradanzug der Firma Schöller Textil, wurde die optisch reizvolle Seite der Textilindustrie beleuchtet.

Baumwollverarbeitung

Warum ist die relative Festigkeit eines Baumwollgarnes viel geringer als die der Baumwollfaser? Eine Frage, die zeigt, dass auch auf diesem Gebiet noch umfangreiche Grundlagenforschungen notwendig sind. Gegenwärtig ist die Textiltechnologie noch nicht in der Lage, die Festigkeit, die uns die Natur in Form der Fasern vorgibt, in Produkte mit gleichen Eigenschaften umzusetzen. In einer Videoaufnahme wurde den Zuhörern die Herstellung eines äusserst feinen Baumwollgarnes demonstriert.

Datenfernübertragung

Mit Hilfe einer Datenfernübertragung wurde dem Publikum die mögliche Zukunft für Produktionsüberwachungssysteme vorgestellt. Über das PTT-Fernmeldenetz konnte die Gewebeproduktion einer Greiferwebmaschine, Typ G6200, der Firma Sulzer Rüti AG, sowie die Entstehung eines bewusst erzeugten Fehlers im Hörsaal beobachtet werden. Zur Behebung dieses Fehlers aus der Ferne müssen jedoch noch Lösungen entwickelt werden. Dadurch könnte es möglich werden, teure und ungesunde Nachtarbeit zu vermeiden sowie die Konkurrenzfähigkeit der Firmen gegenüber Billiglohnländern zu verbessern. RS ■

Auszeichnungen am Textile Institute 1993

Im Rahmen der feierlichen Convocation Ceremony erhielten am 22. November 1993 Textilfachleute aus aller Welt die Qualifikationen, Medaillen und Auszeichnungen. Aus der Schweiz wurde mit dem Titel «Honorary Fellowship» Frau Marianne Straub, Designerin, Berlingen und mit dem Titel «Fellow of the Textile Institute» Herr Dr. Roland Seidl, Fachlehrer an der STF Wattwil geehrt.

Grosse zur Heimtex'94

Jac-Design

Anlässlich der Heimtexil-Messe, die vom 12. bis 15. Januar in Frankfurt/Main stattfindet, stellt die Firma Grosse aus Neu-Ulm das neuentwickelte elektronische Dessiniersystem für Jacquardgewebe «Jac-Design» aus. Das farbgraphische Zeichensystem, das auch in der Wirkerei eingesetzt werden kann, bietet dem Designer computerunterstütztes Entwerfen von Mustern, ein schnelles Beurteilen von Farbwirkungen sowie ein effektvolles kreatives Gestalten von Mustermotiven. Dadurch können Kundenwünsche, Musterungstendenzen und aktuelle Modeeinflüsse noch schneller als bisher realisiert werden. Die naturgetreue Gewebedarstellung sorgt dafür, dass eine Vorauswahl getroffen wird, bevor teure Muster produziert werden.

Camtex

Durch das neue Camtex-System wird der Kreis vom Entwurf über die Bindungsverarbeitung bis zum Gewebe geschlossen. Dabei werden die Musterinformationen entweder auf Datenträger ausgegeben oder direkt an die elektronisch-gesteuerte Jacquardmaschine übertragen. Im Konzept wird eine konsequente CIM-Linie im Bereich Jacquard verfolgt, bei der alle Komponenten auch mit anderen Systemen gekoppelt und integriert werden können. Von der Idee bis zur Fertigung werden sämtliche Daten auf allen dafür notwendigen Computersystemen zur Verfügung gestellt. Dadurch minimiert sich der Zeit- und Kostenbedarf für Muster- und Kollektionserstellung sowie für die Herstellung der Jacquardgewebe. Die computergestützte Fertigungsmethode ermöglicht dem Anwender von Beginn an ein rasches Arbeiten sowie die Ausnutzung aller Möglichkeiten, die die Jacquardtechnik bietet.

Vorteilhaft wirkt dabei, dass alle Komponenten aus einer Hand direkt geliefert werden. Damit werden Kompatibilitätsprobleme vermieden und eine fehlerfreie Funktion gewährleistet.